

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 11 (1895)

Heft: 38

Artikel: Ueber die mech. Ziegelei Brandenberger in Zug

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-578800>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

horn. Gußröhren und Formstücke: Hägi u. Co., Winterthur, resp. Guggenbühl u. Müller in Zürich. Grabarbeit: Ambühl in St. Gallen.

Wasserversorgung Oberbuchsiten (Soloth.): Müller, Schlosser, in Trimbach (Sol.)

Gemeindestrafe Elsaum. Erdarbeit und Dohlen-Anlagen: Wilhelm Kappeler, Akkordant, Elgg; Beklebung (Steinbett inbegripen): Heinrich Ruf, Fuhrhalter in Schottikon.

Wasserversorgung Wallenweil (Thurgau): Die grüne Arbeit und sämliche Lieferungen an Alois Baumgartner, Schlosser, in Sirnach.

Straßenbau Gommenswil-Obersteinach: Samuel Steinmann, Akkordant, Niederurnen (Kt. Glarus).

Wasserversorgung Kilchberg. Wasseraufzüge, Einschnitte und Stollen, Röhrealegung: Ingenieur Voßhardt in Zürich.

Straßenbau Grünswil-Luisbach b. Eschenbach (St. Gallen). Kunstbauten, Steinbett und Beklebung, Erdarbeiten: Adermann u. Giger in Nels (St. Gallen).

Käseriegebäude Biberen b. Gempenach (Freib.). Maurer- und Gipsarbeiten: Chr. Hurni in Ryzenbach (Bern). Alle übrigen Arbeiten: Sl. Rüedi, Zimmermeister im Straßacker, Gemeinde Mühlenberg (Kt. Bern).

Konsumvereins-Neubau Zürich. Dachdeckerarbeiten: Dachdeckermeister Bauert in Zürich III. Spenglerarbeiten: Fritz Hafner, Zug, Zürich. Lukarnen: Schulthess, Zürich. Gipsarbeiten: Schmidt u. Söhne, Zürich.

Die Arbeiten zum Durchbruch der Weinbergstraße in Zürich: Bauunternehmer Jakob Burkhardt in Oberstrass-Zürich.

Cementröhrendohle in der neuen Beckenhofstraße Zürich: Hö. Gebr. Schenkel, Bauunternehmer, Zürich III.

Straßenmaterial 1896 für den Kanton Aargau: An 35 Fuhrhalter.

Brunnensleitung Leuggern (Aargau) an Carl Meisel, Schmied in Leuggern und A. Trost, Schmied, Ober-Rohrdorf. Die Lieferung der Röhren und Puzzstücke an Gebr. Röchling, Eisenhandlung in Basel.

Wasserversorgungserweiterung Wülflingen: Liefern und Legen der Röhren: C. Weinmann, Ingr., Winterthur. Grabarbeit: Bachmann u. Bachti, Cementiers, in Rheinau und Wülflingen.

Hydrantenanlage Altlandenberg-Bauma: Sämliche Lieferungen und Arbeiten an Herrn U. Voßhardt, Ingenieur, Oberer Mühlsteg 8, Zürich.

Über die mech. Ziegelei Brandenberger in Zug

schreibt Jb. Bührer, Red. des „Thonwarenfabrikant.“ in Konstanz unter anderem: Auch in Zug befindet sich ein elektrisches Centralwerk, welches von einer ziemlich entfernt gelegenen Wasserkraft 1200 Pferdekkräfte zugeleitet erhält; diese Kräfte werden in Licht und einzelne Kräfte umgesetzt und es beanspruchen etwa 10 elektrische Lampen à 1 Kerzen je 1 Pferdekraft. — Man sollte es nie verläumen, solche elektrische Centralwerke zu besuchen; wir bleiben durch solch instructive Einblicke viel mehr auf dem Laufenden. Herr Brandenberger, mech. Ziegelei in Zug, führte mich in dies Werk ein, was ich ihm hiermit dankend anerkenne. Die mech. Ziegeföbrik von Hrn. Brandenberger arbeitet ebenfalls mittelst dieser elektrischen Kraft, und ist ders. Ibe mit dieser Kraftquelle sehr zufrieden. Die bereffende Dynamo-Maschine ist in einem sehr kleinen Raum untergebracht; mittelst einer kleinen Drehung durch einen Handgriff ist der Strom hergestellt und die Dynamo-Maschine beginnt die Arbeit.

Diese Ziegelei erforderte durchschnittlich 20 Pferdekkräfte für die Monate Juli, August und September; die Tagesarbeit dauert 11 Stunden; wird der Monat zu 25 Arbeitstagen berechnet, so sind dies $3 \times 25 = 75$ Tage, oder $11 \times$

$75 = 825$ Stunden oder Stundenpferdehr. $20 \times 825 = 16500$ Stundenpferdekräfte. — Dafür wurden berechnet 1125.88 Fr.; bei diesem Bedarf werden 20% oder Fr. 225.17 in Abzug gebracht, $1125.88 - 225.17 =$ Fr. 900.71; dies war die Total-Auslage für diese 3 Monate. Hiernach kostet die Pferdekraft per 1 Stund $\frac{900.71}{16.500} = 5.4$ Cts. — Es ist nun nochmals eine kleine Preisreduktion in Aussicht genommen und wird sich daher die Stund-Pferdekraft auf 4.5 Cts. stellen. Es ist dies ein sehr mäßiger Ansatz und muß solches dieser Elektrizitätswerks-Gesellschaft sehr anerkannt werden.

Herr Brandenberger teilte mir noch mit, daß er bei seiner Dynamo-Maschine Kohlenbürsten, statt Metallstreifen, zum Abziehen der elektr. Ströme benütze und daß er mit denselben überaus zufrieden sei. Er habe den ganzen Sommer her noch nie ein Stück solcher Bürsteneinsätze erneuern müssen. Dieselben streifen den Strom ab ohne jede Lichterscheinung, also auch ohne Kraftverlust und ohne jedes Nachschleifen (Nachglätten) der Sammelwelle. Ein einfacher Kohlenbürsten-Einsatz kostet nur 80 Cts. oder 65 Pfg. — Im Central-Electrotechnischen Werk in Zug fand ich ebenfalls nur diese Kohlenbürsten in Anwendung gebracht. Diese Bürste bietet also große Vorteile; deshalb ist solche auch bestens zu empfehlen. Eventuell sind dieselben erhältlich bei Maschinen R. Thury Compagnie Electrique in Genf. Gewiß aber wird Herr G. Brandenberger in Zug diese Kohlenbürsten gerne auf Wunsch vermitteln.

Gerne füge hier noch bei, daß der Thon der Ziegelei von Herrn Brandenberger sich vorzüglich schön rot brennt; die Waren hier von sind durchaus weiterbefähig; die Dachziegel genießen volles Vertrauen und ebenso auch die Drainröhren; die Steine, zu Rohrbauten verwendet, haben sich schon seit vielen Jahren bewährt und haben die Tugend, gar nicht auszuschwärmen; dagegen zeigen Rohbausteine an Fassaden in Zug vom Ausland auffallend starke Anfälle und Ausschwüngen. — Die Drainröhren läßt Herr Brandenberger nicht mehr rollen; die Form entläßt solche und gleiten die Röhren auf dem Abschneidtisch in einer flachen Brettrinne, welche mit Tuch, sogenanntes englisches Leder, überzogen ist — hervor; diese Rinne wird ordentlich naß gehalten, damit die Röhren leicht dahin gleiten. In dieser Weise bleiben die Röhren durchwegs schön rund. An maßgebenden Stellen will man zur Zeit überhaupt nicht mehr gerollte Röhren, weil bei Rollen die Poren zu sehr geschlossen werden. Es ist daher wirklich der Kunstgriff des Herrn Brandenberger bereitend Abbringen solcher flachen Rinnen zu empfehlen.

Beschiedenes.

Wasserversorgung Walterswil. Die Gemeinde Walterswil hat beschlossen, eine Wasserversorgung mit Hydranten erstellen zu lassen.

Keine Heizer mehr! Wer auf Deck unserer prächtigen schwimmenden Paläste den Ozean übersteigt, hat wohl selten eine Ahnung davon, daß unter seinen Füßen Scharen von Menschen in wahrer Höllenglut schmachten müssen. Die moderne Technik steht im Begriff, dieses Helotentum abzuschaffen, indem sie an die Stelle der Kohle Petroleum setzt. Der Fingerdruck eines einzigen Ingenieurs auf Deck genügt, um den gewaltigsten Heizapparat zu regeln. Bereits werden auf russischen Bahnen die Lokomotiven mit Öl gespeist, und in der italienischen Kriegsflotte ist seit mehr als Jahresfrist das neue Heizsystem fast allgemein durchgeführt und wird, wie man hört, auch für die deutsche Flotte in Erwägung gezogen. Auf allgemeine Durchführung wird erst dann zu rechnen sein, wenn die in der Ausführung befindliche Errichtung von Petroleumdepots in allen großen Häfen vollzogen ist.